

Trommler und Bogenschützen

CHIO-Eröffnungsfeier begeistert mit japanischem Flair

14. SEPTEMBER 2021 UM 22:16 UHR | Lesedauer: 3 Minuten



Kulturelle Reise zwischen Japan und Deutschland

Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

AACHEN. Am Dienstagabend ist der CHIO offiziell eröffnet worden. Vor 14.000 Gästen zeigten rund 600 Mitwirkende Traditionen und Zeremonien aus Japan und Deutschland – mit einem bezaubernden Finale.

VON CAROLINE NIEHUS

Multimedia-Redakteurin

Der Himmel über der Soers hatte den Besuchern des CHIO Aachen gerade einen stimmungsvollen Sonnenuntergang beschert, als die Eröffnungsfeier im ehrwürdigen Hauptstadion startete. Noch unberührte Trommeln und die zarten Spitzen zahlreicher Kirschbäume am Rand der Arena ließen bereits vermuten, dass der Abend die 14.000 Gäste in eine andere Kultur entführen würde.

Zu Beginn allerdings war von japanischem Flair noch nichts zu spüren: Eine Liveband heizte dem Publikum mit Musik von Brings über Jennifer Lopez bis hin zu Queen ein. Begleitet wurden die Klänge von einem Schwarm unzähliger weiß gekleideter Tänzer, die mit einer Choreografie für gute Stimmung sorgten und nur einen Teil der rund 600 Mitwirkenden bildeten.

Der Abend stand im Zeichen von Traditionen und Zeremonien aus beiden Ländern, Japan und Deutschland. Und so stürmten anschließend die ersten Pferde auf den Rasen. Die „silberne Herde“, zwei Stutenherden vom Haupt- und Landgestüt Marbach, zeigte freilaufend im vollen Galopp die Anmutigkeit, die diese Tiere auszeichnet. Die offizielle Eröffnung nahmen dann die frisch gebackene Vielseitigkeitsolympiasiegerin Julia Krajewski und der japanische Springreiter Daisuke Fukushima vor, eingerahmt vom traditionellen Einzug der teilnehmenden Nationen.

Eine halbe Stunde nach Beginn zog schließlich ein Hauch Japan ins Hauptstadion ein: Die Taiko-Drums ertönten und kündigten mit lauten Schlägen das Partnerland an. Begleitet von Trommeln, Querflöte und Shamisen, einer dreisaitigen gezupften Langhalslaute, zeigten berittene Bogenschützen in rot-weißen Gewändern ihr Können. Genau genommen handelte es sich bei den Yabusame um Bogenschützinnen, die als erste Frauen überhaupt außerhalb Japans schießen durften. Vor den jubelnden Zuschauern präsentierten sie eine mehr als tausend Jahre alte Tradition, die früher zur Übung der Samuraikämpfer diente.

Feierlichkeiten wie beim Kirschblütenfest

Neuanfang, Schönheit und Vergänglichkeit – diese Worte sind untrennbar mit der japanischen Kirschblüte verbunden, die danach von vier Seiten Einzug in die Arena erhielt. Insgesamt 50 weiß-rosafarbene Bäume zierten den Rasen und bildeten den Rahmen für Feierlichkeiten wie beim alljährlichen Kirschblütenfest – untermalt von den Klängen des klassischen Volksliedes „Sakura, Sakura“ (japanisches Wort für Kirschblüte). Auch einen traditionellen Volkstanz performten zahlreiche Akteure zum „Tokio Ondo“, dem Olympia-Lied der Spiele von Tokio 1964.

Anschließend führte die kulturelle Reise wieder zurück nach Deutschland: Unter großem Applaus zeigten die Landgestüte eine große Hengstquadrille, die bereits bei der Eröffnungsfeier zur Europameisterschaft im Jahr 2015 für Begeisterung gesorgt hatte. Am Dienstagabend fehlte allerdings die damalige Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU), die vor sechs Jahren ebenfalls im Sattel saß.

AZ/AN - DER TAG

Bestellen Sie unseren Newsletter

Alles, was Sie wissen müssen: Montag bis Freitag sowie am Sonntag um 19 Uhr die besten Artikel des Tages

AZ//AN
Der Tag

presse@chioaachen.de

KOSTENLOS
ANMELDEN

Sie können den Newsletter jederzeit abbestellen. **Datenschutzhinweise**

Zum Abschluss des abwechslungsreichen Abends überraschte Regisseur Uwe Brandt, der die Eröffnungsfeier inszeniert hatte, das Publikum noch einmal. Während des letzten Auftritts der Liveband gingen plötzlich alle Lichter aus, die Musik verstummte. Dafür sorgten gleich mehrere Hingucker für ein würdiges Finale: Alle 50 Kirschbäume erstrahlten im schwarzen Aachener Nachthimmel in hellem rosafarbenen Licht und bildeten ein zauberhaftes Bild. Ergänzt wurde dieses von einem Wasser- und Lichtspiel der Fontänen im Teich des Stadions zu epischen Orchesterklängen. Galoppierende Reiter mit Fackeln rundeten das Kunstwerk ab und sorgten für ein genauso stimmungsvolles Bild, wie der Sonnenuntergang ein paar Stunden zuvor, der diese Feier eingeleitet hatte.

Hier geht es zur Bilderstrecke: **Kulturelle Reise zwischen Japan und Deutschland**